

Prüfung

1. Schwerpunkt 10 min - präsentieren, zeit einhalten
2. überblicksfragen sh. moodle

VL Ikonografie Telesko**Barocke Ikonographie**

Telesko, Werner, Einführung in die Ikonographie der barocken Kunst, Wien 2005
KTU: 04.012.T269

Telesko, Werner, Erlösermythen in Kunst und Politik, Wien 2004
KTU: 04.767.H564.T269

Protestantische Grafiken im 16. - 18. Jhdt.

Druckgrafiken mit Darstellungen von Luther, mit Aufschriften

Lukas Cranach der Ältere, Dürer

Inschriften schaffen intermedialen Diskurs zw. Portraitierten, Darstellung und geistiger Leistung → Möglichkeit von Kunst wird damit thematisiert.

Anders sind die Inschriften, wenn es um bedeutende Politiker, Fürsten geht: Doppelte Dedikation: Weihe an Christus, aber auch die Person mit allen Insignien.

Auch andere Themen der Reformation:

Holzschnitt von Lukas Cranach der Ältere. Georg Spaladin abgebildet (Erziehen von irg. einem Fürst am Hof Friedrich des Weisen)

Zwiesprache Verhältnis des Betenden isoliert vor dem Kruzifix. Einfachheit der Christusbegegnung. Auch im latein. Tistichon. Text stammt direkt von Spaladin – ist auch als Autor in der Grafik gegenwärtig.

Multifunktionalität: in Texten und Büchern, Bild- und Textpropaganda.

Holzschnitt „Urban renius“ - Text: Ergreifen der falschen Propheten.

Im Bild: alte Mönche, Kanoniker vergreifen sich an wehrlosem Schaf → unterstützt den Text.

Funktionalisierung für politische Zwecke.

Passional Christi und Antichristi von Lukas Cranach.

Gleichsetzung des Papstes mit dem Antichristen – Zitat 2 Thess, 2 Joh dafür verwendet.

Quasitypologisch. Bsp. Fußwaschung – Fußkuss des Papstes; Tempfelaustreibung – Ablasshandel →

Neuprägung von Cranach: Ergänzung des NT durch Zeitgeschichte.

Texte: Bibelquelles Phil Kenosis – Bsp. Vergleich mit Ritterspiel des Papstes.

Zweck von Druckgraphik 16. Jhdt.:

- **Illustrationen zeitgenöss. Traktate**
- **Bibelillustrationen** (MA, Zunahe ab 15. Jhdt.)

reformat. Leistung ist NT-Übersetzung auf der Wartburg. Grafik Dezembertestament (= Luther Übersetzung) – Lukas Cranach orientiert sich an Dürers Apokalypse. Signifikate Veränderungen d.d. Reformation
AT-Illustration von Lukas Cranach d. Ä.: Josef, Jonas – Kombination Bild – Text; eher volkstüml. Interpretierte Geschichte von Jonas in 6 Bildern. Klass. Fall einer christl. kontinu. Erzählung. Tradition der Ma.

Bibelillustrationen.

Auch Statische Buchtitel: im Vordergrund stehen 2 Wappen – Rosenwappen Luther & jenes von Melanchton. Kombination v. Motiven. → wurde typisch auch f.d. Kath. Illustration, keine szenische Ausrichtung.

Illustrationen zu den 10 Geboten – neue Konjunktur dieser appellativ ausgerichteter Illustrationen. z.B. in Luthers Katechismus. Theolog. Masterminds als Formulierer des ikonograph. Programms.

Illustrationen zum Vater Unser. Holzschnitte mit 2 – 5 Zeilen Text.

→ Schema auch in Gemälde übertragen.

Indienstnahme typ. Schemas – Schema wird weit in die Welt hinausgetragen. Sündenfall, Joh. der Täufer, kl. Jesus fliegt Ri. Berg, Maria, auferstandener Christus, Aufrichtung der ehenen Schlange, Blutstrahl.

– warum ist der Typus verbreitet? Ideale Belehrung möglich, schematische Gegenüberstellung.

Oft Kombinationen von der Personen, die nichts miteinander zu tun haben.

Katholische Produkte

Betonung des Sakramentsglaubens.

Verherrlichung der 7 Sakramente → Konzil von Trient 1547

→ Abgrenzung von protest. Sakramentsglauben (nur Taufe, Abendmahl)

2 Engel halten Monstranz, runderherum die and. 6 Sakramente.

Verbindung mit **Heiligengestalt** – hier Hl. Anna von Jesus – innere Zwiesprache mit göttl. Substanz. Text verweist darauf: kath. Gedanke – Herz der Gläubigen hat Wesensverwandschaft mit Herz Christi.

Ähnl. Schemata wie im Reformismus – aber Inhalt ganz anders.

Anspruch der Habsburger – Pietas Austriacas. **Hagiografie fundiert in den polit. Bereich.**

Herrscher als Garant der Eucharistieverehrung und 2. Zeus/Jupiter.

Verehrung des wahren Abbildes Christi – Kupferstich von Claude Melan. Typisch Katholisch inkl. Text „Es gibt keinen anderen, der wie Christus ausgesehen hat“ - Popularität des Veronikables.

Bild – Abbild – Gnadenbild.

Bilder gespiegelt und mit realer Topografie verknüpft.

Thesenblatt – Ursprung f.d. ersehnte Nachkommenschaft ist die Mariahilf Kirche in Innsbruck.

→ Metakunst d. Mehrfache Spiegelung des Bildes von Maria.

Marianische Frömmigkeit in Bildprogrammen. Bsp. Maria als Braut des Hl. Geistes.

Funktion der Druckgrafik:

Liturgische, notwendige Texte illustrieren.

Meditationsanleitungen. Stich als Hinführung zur Meditation, visuelle Unterstützung dafür. 2 Engel beten in Maria Christus an. Jes 7.

Feste. Abstufungen – passt zu funktional orientierter Druckgrafik.

Illustration von Gebetsformularen (werden mehr im 17. Jh.) - Stiche als Illustration, Unsumme an Text-Bild-Kombinationen, Anleihen an Mythologien z.B. Januskopf. Zeitaspekt allegorisiert.

Maria in polit. Handlungszusammenhang. Sieg im Krieg Seeschlacht von Lepanto – Maria zwischen der Beute.

Gegenseitige Steigerung durch die Bildbestandteile.

Zeitgebundene Zeugnisse werden mit Frömmigkeitsthemen kombiniert (auch protestantisch).

Nepomuk – zentrales Thema von Thesenblätter und anderem. In Grafiken ist der Bildanteil stärker ausgeprägt.

Bibelillustrationen.

Auch manches, was nicht durch Textpendant erklärt werden kann.

Wortallegoresen auf Thesenblättern.

Emblematik als Kern der barocken Wort-Bild-Synthesen.

Motto – Bild – Subkriptio (länger, aber oft weggelassen)

21.6.2010

Herrscherikonografie Hitlers - Bedeutung des Sakralen für die faschistischen Diktaturen

v.a. im protestant. Dtdl. stieß Hitlers Anspruch ein von der Vorsehung geschickter Erlöser zu sein auf besondere Resonanz. - in Gesellschaft, die Sakrales und Profanes vermischt hat.

Je mehr säkularisierter – desto mehr Überbetonung des Heiligen.

Doppelfunktion sakral ↔ säkular in beide Richtungen.

Hitler, 1933: „Ich greife in die Stern und ändere das Gesetz der Götter“ → Napoleon

Entgegengearbeitet vom Volk: **Naturalanalogien** – Transpot von Herrschern in Kosmische „Hitlerfrühling“ - Auferstehung des dt. Volkes.

Frühling hat realhistorischer Hintergrund: Fotos Eröffnung dt. Reichstag mit Hindenburg. Das alte und das neue Deutschland begegnen und versöhnen sich. Rede Hindenburgs von böhmischen Gefreiten – meinte Braunau in Böhmen, nicht im Innviertel.

Reichstag - Inszenierung als Frühlingsanfang.

4. Jhdt. Sakralisierung des Frühlings in der Patristik.

Drittes Reich ↔ Hl. Röm. Reich Dt. Nation – problematisches Verhältnis, auf Münzen werden Symbole ursirpiert. Medaillien aus 18. Jhdt. ähnlich der Hitler Medaillien. Reichsapfel in der Mitte 1938/39.

Historisches Argument: Anschluß Ö, Zerschlagung Tschechien.

Argumentationslinien miteinander verbunden.

Sakralisierung.

Aktualisierung eines polit. Moment – Dt. Reichsgeschichte. Bsp. Römer in Frankfurt, wo dt. Kaiser dargestellt sind.

Naturgeschichtliche, naturmythische, sakrale, theologische Momente: Reinigung, Befreiung, Erlösung, bibl.

Metaphorik – Goebbels „Volk Fleisch aus seinem Fleisches, Geist aus seinem Geiste“.

Identitätsstiftung.

Hitler als ideeller, personeller Mittelpunkt der Nation – Sinnbild der Nation.

Offizielle Staatsmann-Fotos.

Hitler als Führer der NSDAP mit Uniform und Eisernem Kreuz.

Hitler als Mensch wie du und ich. („Heimat“)

→ unterschiedlichste Typen, Figur ist multifunktionell.

Herrscherikonografie – Ausnahme, weil so drastisch.

Marx, 18. Broimaire: Verkleiden der Führer – Napoleon.

– aber Hitler in 1 Verkaufslokal in unterschiedl. Varianten ist neu.

Relig. Erweckungsmetaphorik – relig. Erneuerung. Wiederaufweckung der Tradition.
Strahlende Liebe. Geburt. Wiederaufstieg. Wiedergeburt. Wiedererweckung – Beginn der Regierungszeit H.
Dt. Romantik, Mythos v. Wieder- und Neugeburt.
Neue Vision v.a. Der Geburt des Menschen. Geschichte sakralisierend umgeschrieben = Ablehnung der Einbindung in die Profangeschichte. Bezug British Empire, Frankreich, aber nicht Dt. Kaiserreich – sprunghaft ... Geschichte unter dem Aspekt der zu überwindenden Vorgeschichte abgewertet.
Neue Seins- und Sinnfülle.
1933 als Zeitenwende, neues Kalendarium.
Auch Französ. Revolution, Georg von Schönerer bei den Deutschnationalen Beginn Schlacht bei Norea.

Relig. Christl. Pathos: Glaube, Rede von Bewegung als „neue Kirche“
→ zahllose Massenpublikationen: Selbstverständnis-Vermittlung.
Hitler „verkündet das **Evangelium**“ ... dt. Romantik, neues Evangelium.

Kenntnis von bibl. Formularen, Gebetsformalen – anders präsent als heute.
„Mein Kampf“ wird als „**Bibel der Bewegung**“ bezeichnet.
Instrumentalisierung christl. Vokabulars – nicht nur innerwelt. Werkauftrag, sondern einen, der vorgibt, die Geschichte zu vollenden. These: Judenmord als Umsetzung christl. Phantasien – letzte Konsequenz des Biblizismus Hitlers → aber: keine lineare Geschichte, sondern Konjunktoren.

Formeln neben der Bibel

Protestant. Vater Unser – oft Schluss in Hitlers Reden. Kommt immer wieder, zu unterschiedl. histor. Anlässen.

Gleichgeschaltete Historiker: Weltgeschichtl. Individ. - **kathol. Messdoxologie** ... „mit ihm, in ihm ...“ auf Hitler übertragen. Hitler steht damit in Tradition, hat zu tun mit dt. 19. Jhdt. - wesentlich ist Kampf gegen Napoleon als zentraler Ansatzpunkt des Selbstverständnis des dt. Volkes.
→ Film Kolberg, 1945: Kampf der Festung Kolberg Napoleons – Beschwörung vor dem Hintergrund russ. Invasion.

Wartburgfest 1817: **altniederld. Dankgebet** - auch im 3. Reich gebraucht, aber auch im 1. Weltkrieg zum 100. Geburtstag Bismarcks → Rückbindung ans 19. Jhdt. Ohne Bezug zu Bismarck.

1. Mai als Feiertag – Gen 22,26 Bezug, Bibelzitate als Legitimation.
Formeln auch von Propaganda massenhaft verbreitet und von wichtigen Führern auf Kundgebungen verwendet bspw. „Wir glauben an Herrgott im Himmel der sie mein Führer uns gesandt hat ...“
säkularisiertes Credo.

In Mitteilungen f.d. Wehrmacht; in der Ausbildungspraxis.

Säkularisierte Glaubensbekenntnis an säkularen Führer:
auch Mussolini Derivate v. Glaubensbekenntnisse von verschied. Fraktionen, gibt's auch in Frankreich in der Napoleon-Renaissance um 1830. Kath. Glaubensbekenntnis auf polit. Führer umgemünzt.
Auch auf sozialist. Politiker angewandt z.B. Lasalle - „Ich glaube an Ferdinand Lasalle ... sozialpolitische Wiedergeburt ...“ - Prozessionen zum Grab.

Praxis kommt wesentlich aus dem 19. Jhdt.
Auch in autobiograf. Weisen – Heine vergleich sich mit dem Messias.

Erlöserkultur, direkte Indienstnahme der Erlöserfigur. Distanz, im Auftrag zu handeln wird in Realpräsenz umgedeutet – Ausfluss einer realen Person. Auftrag im Sinne der Vorsehung und Gleichsetzung mit Hitler.
„Der Herr ist in Gestalt Hitlers nach D gekommen“.

Stilisierte säkulare Retterfiguren: Hitler als Volksprophet, zweiter Luther, spricht die Sprache des Volkes (Hans

Brauss, Erlangen 1933) – typolog. Gegenüberstellung – Reinkarnation eines dt. Volkspropheten. Führermythos ab 1936 fast ausschließlich relig. Untertöne, aber Parteitagsrede 11. Sept. 1936. Inflationäre Verwendung. Parteilegende wird ins biblisches transformiert, aber vollkommen ungeschichtlich – das ganze schwebt in vollkommen anderer Welt, die assoziativ symbolisch rezipiert werden musste. Dann auch häufig eucharistische Bilder auf Hitler angewendet: Führer als neuer Christus „notwendig wie Brot und Wein ... Strahlenkranz ...“

Lichtsymblik wesentlich bei Reichsparteitagen.

1938: Fest der Schönheit – Olympiafilm: 3. Reich als neue Antike. Hitler als neuer Peripkles – Strassen des Führeres, Reichsautobahnen.

Film „Triumph des Willens“ über Reichsparteitag 1934 von Leni Riefenstahl, 1935 produziert.

„19 Monate nach dem Beginn der deutschen Wiedergeburt“

Erster abendfüllender Spielfilm, wo Regierungschef die Hauptrolle spielt und Regisseur ist.

Umstrittene These: Fortsetzung des Potentials des Bergfilms.

Symbole waren sicher allgemein verständlich: Führer als 2. Apoll kommt aus dem Himmel her, Lichtschein um sein Haupt mit Weichzeichner, SA-Lied im Parallelschritt zum Film, Flugzeug für Propaganda-Reisen – Hitler über Deutschland, Nürnberg als Symbol: Brunnen, Lorenzkirche, Burg ... multiple Auffächerung der Stadt, Flugzeug markiert im Landesanflug ein Kreuz auf die Reihen, ...

Es kommt jmd. Von uns, wir empfangen ihn in der Heimat → Umsetzung dessen, was in den Reden gesagt wird.

2. Ebene: Wolke löst sich auf, Wolken sind Symbol des Göttlichen. Goebbels: „Bewegung kam aus künstlichen Urgründen amorphe Masse in lebendiges Volk verwandeln“ - Reih und Glied marschieren, geordneter Volkskörper. Wolke hat verschied. Form – Hitler hat verschied. Gesichter: Führer, 2. Hans Sachs mitten im Volk.

Aufmarsch: geordneter Staat, „Ornament der Masse“ - es geht nur noch ums Kollektiv.

Wesentlich ist Personalisierung auf Hitler hin.

Neben den Hitlerbildern gibt es kein Konkurrenzbild. Hess: „Hitler ist Deutschland – Deutschland ist Hitler“.

Essentiell ist die Verständlichkeit: Rezeptionsgeschichte!

Film hat reduzierten Symbolhaushalt. Entspringt unmittelbarer histor. Anschauung. Der „normale Deutsche“ wusste natürlich, dass sich Hitler der modernen Technik gerne bedient hat – Hitler über Deutschland, Hitler fliegt über uns alle und kommt zu uns.

Allegorie ausgeschaltet: Existenz von unliebsamen sozialen Schranken reduziert, klassenlose gleichgeschaltete Volksgemeinschaft, die mit einem Bilderhaushalt konfrontiert werden sollte. Rückgriff auf Prinzipien napoleonischer Kunstpolitik. → Kollektives Gedächtnis generieren. Hitler als Schöpfer der eig. Geschichte. Im 17./18. Jhd. Restlose Orientierung an bibl. und mytholog. Typen – hier Protagonist als Schöpfer der Geschichte, die unmittelbar vor Augen geführt wird. Früher: Gottesgnadentum.

Ständige Dynamik in der Rezeption, kein Ausrasten, kein Verweisen auf andere. Rastlose Aggressionspolitik findet Pendant in den rastlosen Bildern.

Synkretismus unterschiedlicher Anregungen, unterschiedl. Vorbilder im Vordergrund:

NS-Ideologie bezog sich auf Christentum, Germanentum und Antike → Rasseideal, Körperkultur, „leuchtend schöner Menschentyp“. Antike bildet den Gipfel des arischen Wesens. Geschichtliche Idealzeit, Imperium Romanum. Olympische Spiele: Riefenstahl „Fest der Völker“, „Fest der Schönheit“ - Überblendungen realer Sportler_innen und antiker Statuen. → Vollendung von geschichtl. Traditionslinien, hier und heute Inkarnation. Archaische Landschaft statt Industrie (=Arbeiterkultur).

Herstellung von fiktiven Einheitsbildern. Überbrückung von Zeit- und Sinndifferenzen.

Kern ns. Bildpolitik: Synkretismus, Kombination, bedarfsweise Aktualisierung in Wort und Bild.
Von Alexander d. Großen über Friedrich II. bis heute. Histor. Sternstunden erfüllen sich, es ist notwendig diese zu propagieren. Histor. Mythen zum Angelpunkt des Denkens gemacht. **Realität widerlegt Mythos nicht, sondern sie wurde dem Mythos angepasst.** Tägliche Realitäten erhielten Sinnzusammenhang d.d. Wahrheit des Mythischen.

Ziel: Grenzen zw. Realität und Fiktion werden fließend gehalten.

Riefenstahl redet sich auf Dokumentation aus. Lichtregie kam von Hitler selbst bei der Rede.

Menschen gebannt durch Traumwirklichkeit, Scheinrealität – Masse in ästhet. Rauschzuständen versetzen.

Mythen historisch und ahistorisch eingesetzt.

Hitlers Taten wurden Eigendynamik untergeordnet – folgten seiner Deutung der Wirklichkeit.

Typus charismatischer Herrscher (Weber) – Hitler ist Mischform der unterschiedl. Typen v. Herrschern.

Geschichte ständig penibel ahistorisch abgeleuchtet und Parallelen gewinnen zu können.

Verfallenheit an die Macht von Analogiesetzungen. Missbrauch in der Deutung der Geschichte. Geschichte ist nicht Moment in der Mythologie, sondern Missbrauch führt letztlich den Einsatz von Geschichte ad absurdum.

Jedes Problem willkürlich mit auftauchenden Analogien besetzt mit vertrauten Kunstfiguren.

Pervertierung i.S. Restloser **Selbstmythisierung des Hauptdarstellers.** → 1945.

Lebens- und Weltzeit finden sich in Einheit in Hitler, wann der Führer untergeht, soll die Welt untergehen.

Goebbels 1945: „NS als Mythos, weil durch d. letzten gr. Einsatz geheiligt“.

Film Kolberg – Nachricht der Räumung wurde unterdrückt wg. dem Film. Film hatte Gegenwert von 4 Dimensionen lt. Goebbels. Medienpolitik wird bis zum letzten Moment gemacht.

Befreiungskriege: Jahrestag der Völkerschlacht von Leipzig 11. Oktober – Gründungstag des Volkssturms.